

# Ehrenamtskonzept der evangelischen Kirchengemeinde Bonn-Beuel



## A. Woran orientieren wir uns in der Ehrenamtsarbeit?

### Leitbild

1. In der Gemeindekonzeption der Ev. Kirchengemeinde Beuel (in der Fassung vom 18.09.2018) heißt es zu unserem Selbstverständnis:

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit.“ (M.G. Schneider EG RWL 604). Unser Gemeindelogo zeigt das auf dem Fluss segelnde „Gemeineschiff“. Wir machen uns immer wieder auf den Weg, laden Menschen ein, zu uns „an Bord“ zu kommen, wagen den Aufbruch zu neuen Ufern, scheuen unruhige Gewässer nicht.“

Es heißt darin zu unserem Auftrag:

„Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“ (1. Petrus 4,10)

Und zum Zusammen wirken hält die Gemeindekonzeption fest:

„Wir leben miteinander im Priestertum aller Gläubigen, stärken einander und tragen Verantwortung gemeinsam. So können wir unter sich verändernden Bedingungen unser Gemeindeleben gestalten – Pfarrerinnen und Pfarrer, haupt- und nebenberuflich Mitarbeitende und noch mehr Ehrenamtliche. Dazu nehmen wir neue Formen in den Blick: ehrenamtliche Mitarbeit auch befristet, kurzfristig, ja spontan.“

Ehrenamtliche arbeiten verantwortlich in allen Feldern der Gemeindegarbeit. Sie gestalten aktiv die Gemeinde und wirken an Entscheidungen mit. Ihr freiwilliges Engagement trägt zur Vielfalt bei. Ehrenamtliche bekommen Befähigung, Begleitung, Weiterbildung. Sie wirken mit den Hauptamtlichen zusammen und stehen mit diesen in regelmäßigem Austausch.“

2. Wir anerkennen vielfältige Motive bei uns mitzuwirken, zum Beispiel Gemeinwohlorientierung, Glaubensvertiefung, Wunsch nach Anerkennung, Einbringung und Erweiterung von Kompetenz, Selbstentfaltung und weitere.

## B. Wie arbeiten wir bisher?

### Heutige Rahmenbedingungen

1. Die Evangelische Kirchengemeinde zählt Anfang 2025 8257 Mitglieder, davon ca. 31% unter 30 Jahre alt und 29,6% über 60 Jahre alt.

Die Gemeinde hat 5 Theolog\*innen, 23 Haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter\*innen, 3 Bundesfreiwilligendienstler\*innen und ca. 300 ehrenamtlich Mitarbeitende, die von kleineren Aufgaben (Austragen der Gemeindezeitung) über projektbezogene Tätigkeiten (Lektor\*innendienst, Freizeitmitarbeiter\*innen, Gemeindefest) bis hin zu langjährigem Engagement (Chorarbeit, Presbyterium, Leitung von Gruppen und Kreisen) tätig sind.

2. Die Ehrenamtlichen werden durch die Hauptamtlichen betreut (Pfarrer\*innen, Jugendleiter\*innen, Gemeindepädagog\*innen, Küster\*innen, Kirchenmusiker\*innen).

Das Gemeindebüro übernimmt verwaltungstechnische Aufgaben (Pflege der Listen aller Ehrenamtlichen, Einladungen, Erstattungen) Es gibt verschiedene Dankeschön-Feiern oder -Fahrten, Geburtstagsgeschenke, persönliche Gespräche. Es gibt Schulungs- und Fortbildungsangebote. Die Stadt Bonn anerkennt den Dienst Ehrenamtlicher unter anderem durch die Ehrenamtskarte. Im Falle eines Neubeginns und Abschieds wird dieser individuell durch die Hauptamtlichen vorgenommen oder in Form von Einführung und Verabschiedung im Gottesdienst (zum Beispiel bei Presbyter\*innen).

### **C. Wie wollen wir in Zukunft arbeiten?**

#### Die Umsetzung der Ehrenamtsarbeit

Unser Ziel ist es, neue Ehrenamtliche zu gewinnen und aktive Ehrenamtliche professionell zu begleiten, damit Sie sich geschätzt fühlen und sich gerne in der Gemeinde engagieren. Dazu gehört auf Basis eines wertschätzenden Miteinanders auch die benötigte Unterstützung bereitzustellen unter gleichzeitiger Schaffung von Freiräumen, um neue Ideen einbringen zu können. Wir bieten einen Raum, in dem Menschen sich und dem christlichen Glauben begegnen und miteinander Gottes Gegenwart spüren können. Ziel ist es, die Freiwilligen- oder Ehrenamtsarbeit der Gemeinde besser zu koordinieren, zu systematisieren, weiterzuentwickeln und zu organisieren.

#### **1. Gewinnung von Ehrenamtlichen**

In unserer Kirchengemeinde werden neue Ehrenamtliche unter anderem über diese Wege gewonnen:

Neu interessierte Ehrenamtliche können sich entweder direkt bei den Gruppenleitenden oder der zuständigen Person für Ehrenamtskoordination melden. Sie werden persönlich durch Hauptamtliche und bereits ehrenamtlich aktive Mitarbeitende angesprochen. Einsatzgebietsprofile informieren Interessierte über Einsatzmöglichkeiten.

Es soll eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit stattfinden (zum Beispiel durch die Homepage, gemeindeheute oder Social Media). Die Gemeinde möchte offen sein, für Kontakte zu anderen Akteur\*innen, die ehrenamtlich arbeiten, zum Beispiel im Kooperationsraum (Niederkassel, Holzlar, auch Oberkassel und Bonn), zur katholischen Engagementförderung und zur Freiwilligenagentur der Diakonie des Kirchenkreises an Sieg und Rhein, sowie der Stadt Bonn. Auch online soll eine direkte Ansprache der Verantwortlichen durch Interessierte, zum Beispiel per E-Mail oder Telefon, möglich sein.

In einem Erstgespräch wird die Motivation für das Ehrenamt geklärt und gegenseitige Erwartungen an den Inhalt der Aufgabe und organisatorische und zeitliche Rahmenbedingungen besprochen. Interessierte können ihren Aufgabenbereich vorab ansehen, in vielen Fällen auch hospitieren. Sollten die Interessen nicht zueinander finden, wird die Idee der Zusammenarbeit unter dem wichtigen Aspekt der gegenseitigen Wertschätzung und mit guter, fundierter Begründung verworfen.

Bevor Ehrenamtliche ihre Arbeit in der Gemeinde aufnehmen, erhalten sie von der Person für Ehrenamtskoordination, je nach Einsatzbereich, folgende Informationen:

- Konzeption der Kirchengemeinde
- Ansprechpartner\*innen der Kirchengemeinde
- Schulungsangebote für Ehrenamtliche
- Versicherungsschutz für Ehrenamtliche
- Arbeitsschutzrelevante Inhalte
- Schutzkonzept und Verpflichtung zum Datenschutz
- Einwilligung zur Veröffentlichung personenbezogener Daten

- Möglichkeiten der Kostenerstattung
- Gegebenenfalls weitere Informationen aus den Arbeitsbereichen

Einmal im Jahr werden alle neuen Ehrenamtlichen auf Wunsch in einem Gottesdienst offiziell in ihr erstes oder ein weiteres Amt eingeführt. Die Koordination dafür liegt bei der Person für Ehrenamtskoordination.

## **2. Begleitung von Ehrenamtlichen**

a) Alle Ehrenamtlichen werden mit ihren Kontaktdaten und allen Aufgabenfeldern in die Ehrenamtsliste aufgenommen. Die Ehrenamtsliste führt das Gemeindebüro. Die Liste steht der Person für Ehrenamtskoordination möglichst online zur Verfügung. Die Ehrenamtlichen werden von den haupt-, neben- oder ehrenamtlich Verantwortlichen ihres Aufgabengebietes betreut.

b) Bis zu zweimal im Jahr findet ein Treffen der Person für Ehrenamtskoordination mit allen ehrenamtlich Gruppenleitenden statt zur gegenseitigen Wahrnehmung und zum inhaltlichen Austausch. Sie übernimmt die Einladung, Moderation und Dokumentation des Treffens. Darüber hinaus finden Teamtreffen mit Ehrenamtlichen statt, die im gleichen Aufgabengebiet arbeiten (z.B. Besuchsdienst, Kindergottesdienst, Café-Teams). Diese Treffen organisieren die Teamverantwortlichen.

Sollte es im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit zu einem Konflikt kommen, findet ein Konfliktgespräch unter Bewahrung eines angemessenen Umgangs miteinander und zur Entwicklung gemeinsamer Lösungen statt. Ein Krisengespräch nach einem offensichtlichen Anlass muss direkt erfolgen, zielt auf Verhaltensänderung, ist vertraulich und berücksichtigt die individuelle Situation des Gegenübers. Diese Gespräche führt die jeweils zugeordnete Ansprechperson, ggf. unter Einbeziehung der Person für Ehrenamtskoordination.

Weihnachtsgrüße der Person für Ehrenamtskoordination werden mit einer Einladung zum Ehrenamts-Dankeschönfest durch den Vorsitz des Presbyteriums verbunden. Einmal im Jahr werden alle Ehrenamtlichen zu einem Fest eingeladen, die Organisation liegt bei der Person für Ehrenamtskoordination. Die Hauptamtlichen nehmen an dem Fest teil.

## **3. Verabschiedung von Ehrenamtlichen**

a) Endet die Zusammenarbeit mit einer ehrenamtlichen Person, wird gemeinsam mit der zuständigen haupt- oder ehrenamtlichen Ansprechperson ein Abschlussgespräch geführt, in dem beide die gemeinsame Zeit Revue passieren lassen, Raum für ein persönliches Feedback besteht und ggf. die Übergabe des Aufgabenfeldes besprochen wird.

b) In dem Abschlussgespräch wird auch die Form des gewünschten Abschieds vereinbart. Je nach Aufgabe und Wunsch der ehrenamtlichen Person kann eine Verabschiedung im Gottesdienst stattfinden, in der eigenen Gruppe oder in stiller Form. Ehemalige Presbyter\*innen, ehrenamtlich Gruppenleitende und Ehrenamtliche in Einzelfunktion erhalten in den ersten drei Jahren nach ihrem Ausscheiden von der Person für Ehrenamtskoordination schriftliche Weihnachtsgrüße.

## **D. Wie kann der\*die Ehrenamtskoordinator\*in arbeiten?**

Funktion und Eingliederung

### **1. Aufgaben und Ausstattung**

- a) Das Presbyterium hat im August 2023 beschlossen, die Stelle einer Ehrenamtskoordination zu schaffen. Diese soll in Partnerschaft mit den Pfarrpersonen und den anderen beruflich Mitarbeitenden der Gemeinde die Ehrenamtsarbeit koordinieren. Ehrenamtliche sollen gewonnen, begleitet und verabschiedet werden.

Die hauptamtliche Person für Ehrenamtskoordination hat folgende Aufgaben:

- Sie entwickelt dieses Ehrenamtskonzept in der Arbeitsgruppe „Ehrenamtskonzept“
  - Sie beschreibt Aufgaben als „Hüter\*in“ der Ehrenamtsarbeit
  - Sie gewinnt Ehrenamtliche
  - Sie koordiniert die Ehrenamtsarbeit selbstständig
  - Sie ist Ansprechpartner\*in, vor allem für Ehrenamtliche
  - Sie führt die Erstgespräche
  - Sie gibt Orientierung, berät und begleitet
  - Sie organisiert Fortbildungsangebote für ehrenamtlich Mitarbeitende in der Arbeit mit Ehrenamtlichen
  - Sie fördert die Beteiligung vieler am Gemeindeleben
  - Sie gibt Anerkennung und
  - Sie verabschiedet Ehrenamtliche
- b) Dazu sollen ein angemessenes Budget in einer noch zu schaffenden eigenen Haushaltsstelle, geeignete Räumlichkeiten und eine entsprechende Arbeitsausstattung zur Verfügung gestellt werden.

## **2. Selbständige Amtsführung im Rahmen des Ehrenamtskonzeptes**

Die Person für Ehrenamtskoordination entscheidet selbständig im Rahmen dieses Konzeptes und der Vereinbarungen in der Gemeinde Beuel über die Mittel und Wege, wie sie ihre Arbeit gestalten möchte. Diese können sein:

- a) Ein Brief an alle bereits ehrenamtlich Tätigen mit gezielter Abfrage zu Wünschen und Bedürfnissen
- b) Jährliches oder halbjährliches Gespräch mit allen Gruppen- und Kreis-Leitenden (Informationsaustausch, wechselseitige Beratung, Unterstützungsangebote). Dies kann auch in Form eines Tages mit variierenden Schwerpunkten stattfinden
- c) Ein Ehrenamts-Dankeschön-Fest, z. B. vor den Sommerferien
- d) Einzelgespräche
- e) Organisation von Fortbildungsangeboten für ehrenamtlich Mitarbeitende in der Arbeit mit Ehrenamtlichen
- f) Kooperation mit dem Presbyterium: Teilnahme an der jeweiligen Sitzung des Presbyteriums zu Themen seines\*ihres Arbeitsbereiches, Vorlage eines Jahresberichtes, Weiterentwicklung des Ehrenamtskonzeptes